

Ein Wort zum Mittwoch» 15. November 2023 von Urs Ramseier, EMK - Pfarrer Eschlikon



Liebe Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes

Tieren begegne ich lieber in gewissem Abstand und beobachte sie gerne von Weitem. Trotzdem waren es unter anderem die Begegnungen mit den Tieren, welche ich auf unserer Kanadareise als Höhepunkte erlebte.

Zum einen war es die Begegnung mit einem Eichhörnchen, das ich ganz nahe fotografieren, beobachten und filmen konnte. Die Begegnung mit einem Bären war eindrücklich! Beim Vorbeifahren stoppten wir unser grosses Wohnmobil, um ihn hinter dem Fenster des Wohnmobiles aus nächster Nähe fasziniert zu beobachten. Oder dann der Hirsch, welcher vor unserem Gefährt vorbeirannte. Als ich ihn im Dickicht versteckt fand, freute es mich, ihn zu sehen, mit ihm zu reden und ihn zu fotografieren. Oder köstlich war das Streifenhörnchen, welches ich entdeckten durfte. Hat diese Faszination von Tieren auch etwas mit der Schöpfung zu tun, wovon der Anfang der Bibel spricht, dass der Mensch im gleichen Atemzug wie die Tiere geschaffen wurde? Dies sagt, dass es eben doch eine gewisse Verbindung zu Tieren gibt. Und einige Tiere können Menschen in Nöten auch eine gewisse Hilfe sein.

Gott sagt in der Bibel aber auch:

«Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei. Ich will ihm eine Hilfe machen, die zu ihm passt!» (1. Mose 2, 14)

Damit ist nicht nur gemeint, dass wir jemanden für die Ehe finden, sondern dass wir irgendeinen Menschen haben, der uns ein Vis à vis, eine Hilfe und ein Ansprechpartner sein kann.

Dies bringt zum Ausdruck, dass wir von der Geburt bis zum Tod ein Gegenüber von seinesgleichen brauchen, um auszutauschen. **Wir sind füreinander wichtig!** Mit einem Menschen können wir inniger hin und her austauschen, als dies bei Tieren möglich ist.

Mit lieben Grüßen Urs Ramseier